

Kap. 4: Gottes Souveränität über Menschen

1) Einleitung

Stell dir folgende Situation vor:

- du arbeitest dein ganzes Leben für einen Chef der dich ausnutzt & unterdrückt, dir einen Hungerlohn bezahlt und schlecht behandelt.
- Plötzlich erhältst du ein Angebot für eine bekannte Firma zu arbeiten bei doppeltem Gehalt und vielen Freiheiten.
- Das einzige Problem ist: Du hast weder Geld für die Reise, noch ein Auto, und keine Chance dorthin zu gelangen. Nun bittest du deinen alten Chef um Hilfe. Erstaunlicher Weise gibt er dir das nötige Geld, ein Auto und stellt alles bereit damit du zu deiner neuen Arbeitsstelle kommst.
- Das hört sich an wie eine gute-Nacht-Geschichte oder wie ein Märchen, aber es ist in Wahrheit geschehen.
- Die Israeliten waren geknechtet und vom Pharao unterdrückt. Plötzlich greift Gott ein, bis zu dem Punkt, dass der Pharao sagt: „**Zieht weg von hier!**“ Das einzige Problem war, dass sie keine Möglichkeiten dazu hatten. Aber Gott hatte das Problem kommen sehen und eine Lösung verschafft:

2.Mo 3,21-22 Und ich will diesem Volk Gunst verschaffen bei den Ägyptern, so daß ihr nicht leer ausziehen müßt, wenn ihr auszieht; 22 sondern die Frau eines jeden [von euch] soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin silberne und goldene Geräte und Kleider fordern; die sollt ihr euren Söhnen und Töchtern geben und Ägypten berauben.

Was Gott verspricht trifft so ein wie er es gesagt hat:

2.Mo 12,35-36 Und die Kinder Israels handelten nach dem Wort Moses und forderten von den Ägyptern silberne und goldene Geräte und Kleider. 36 Dazu gab der HERR dem Volk bei den Ägyptern Gunst, daß sie ihr Begehren erfüllten; und so beraubten sie Ägypten.

- Die Ägypter handeln auf diese Weise weil Gott sie positiv gegenüber den Israeliten gestimmt hat. Wie Gott das tut wissen wir nicht. Ganz offensichtlich handeln die Ägypter ohne Zwang und aus freien Stücken
- Gott beeinflusst auf geheimnisvolle Weise das Herz der Ägypter, ihre Wünsche und ihren Willen um seinen Plan mit den Israeliten auszuführen.

2) Gott lenkt Gläubige wie Ungläubige Menschen

- Immer wieder gibt es Zeiten in denen wir glauben, dass unsere Zukunft in den Händen von Menschen liegt. Ihre Entscheidungen bestimmen unseren Ausgang: Noten, Beförderung, Kündigung, Finanzielle Einbußen, usw.
- Wir alle wissen, dass wir nachdem wir unser bestes gegeben haben, immer noch von dem Ja oder Nein unseres Vorgesetzten abhängig sind. Aus menschlicher Sicht sind wir auf die Gnade, die Entscheidungen und das Eingreifen anderer angewiesen.
- Manchmal gehen solche Entscheidungen für uns positiv aus, manchmal auch negativ.
- Wenn wir auf die Entscheidung anderer Personen angewiesen sind, stellt sich die Frage wie wir darauf reagieren sollen. Können wir Gott vertrauen, dass er im Herzen anderer Menschen wirken kann und will, damit sein Plan für uns in Erfüllung geht?
 - Viele Menschen sind bereit Gottes Souveränität über die Natur und unpersönliche Umstände (technisches Versagen eines Flugzeugs) zu akzeptieren. Aber sie zögern Gottes Souveränität anzuerkennen wenn es um die Entscheidung und das Handeln anderer Menschen geht.
 - Theologische [bzw. kognitive] Problem außer acht lassen.
 - Stattdessen wollen wir untersuchen was die Bibel über das Handeln Gottes lehrt.

Sprüche 21,1

Sprüche 21,1 Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des HERRN; er leitet es, wohin immer er will.

- Zur Zeit Salomos war der König die höchste Autorität. Das Wort des Königs war Gesetz.
- Der entschlossene Wille eines Monarches wird von Gott so gelenkt wie ein Landwirt den Wasserfluss auf sein Feld lenkt.
- Das Argument geht vom größeren zum kleineren. Wenn Gott das Herz des Königs lenken kann, dann wird er ganz sicher auch das Herz eines jeden Menschen lenken können.

Esra 1,1-6

Esra 1,1-4 Und im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien — damit das Wort des HERRN erfüllt würde, das durch den Mund Jeremias ergangen war —, da erweckte der HERR den Geist des Kyrus, des Königs von Persien, so daß er durch sein ganzes Königreich, auch schriftlich, bekanntmachen und sagen ließ:

2 »So spricht Kyrus, der König von Persien: Der HERR, der Gott des

Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er selbst hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Juda ist. 3 Wer irgend unter euch zu seinem Volk gehört, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus des HERRN, des Gottes Israels — Er ist Gott — in Jerusalem! 4 Und jeder, der noch übriggeblieben ist an irgend einem Ort, wo er sich als Fremdling aufhält, dem sollen die Leute seines Ortes helfen mit Silber und Gold, mit Gütern und Vieh sowie freiwilligen Gaben für das Haus Gottes in Jerusalem!«

- Das Schicksal des Volkes Israel lag menschlich gesehen in den Händen des mächtigsten Königs jener Zeit.
- Tatsächlich lag es jedoch in der Hand Gottes, weil er das Herz des Königs lenkte wie Wasserbäche.
- Es ist nicht nötig, dass jemand Gottes souveräne Kontrolle über sein Herz anerkennt.
- Weder die Ägypter noch Kyrus beabsichtigten Gottes Absichten auszuführen.

Ezra 1,5-6 Da machten sich die Familienhäupter von Juda und Benjamin auf, und die Priester und Leviten — jeder, dessen Geist Gott erweckte, um hinaufzuziehen und um das Haus des HERRN zu bauen, das in Jerusalem ist. 6 Und alle ihre Nachbarn stärkten ihnen die Hände mit silbernen und goldenen Geräten, mit Gütern und Vieh und Kleinodien, außer dem, was sie alles freiwillig gaben.

Die Entscheidung des Kyrus reichte noch nicht aus.

- Gott musste in den **Herzen der Juden** die Bereitwilligkeit wirken zurückzugehen
- Ferner wirkte Gott in den **Herzen der Nachbarn**, dass diese die Juden beschenkten

Wenige Kapitel später berichtet Esra erneut über das Wirken Gottes im Herzen des Königs von Assyrien:

Ezra 6,22 Und sie hielten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit Freuden; denn der HERR hatte sie fröhlich gemacht und das Herz des Königs von Assyrien ihnen zugewandt, so daß ihre Hände gestärkt wurden in dem Werk am Haus Gottes, des Gottes Israels.

Daniel 1,9

Ein anderes Beispiel wie Gott das Herz von Menschen lenkt -selbst solcher, die nicht an ihn glauben- finden wir in Daniel 1,9:

Daniel 1,9 Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem obersten Kämmerer.

der Kämmerer ging auf Daniels Bitte ein weil Gott zuvor sein Herz gelenkt hatte, dass er Daniel freundlich gesinnt war.

2. Kor 8,16-17

2Cor. 8,16 Gott aber sei Dank, der dem Titus denselben Eifer für euch ins Herz gibt. 17 Denn er nahm den Zuspruch an, aber weil er so großen Eifer hatte, reiste er freiwillig zu euch ab.

3) Gott hält Menschen von deren Absichten zurück

1.Mo 20,6

1.Mo 20,6 Und Gott sprach zu ihm im Traum: Auch ich weiß, daß du dies mit aufrichtigem Herzen getan hast; darum habe ich dich auch bewahrt, daß du nicht gegen mich sündigst, und darum habe ich es dir nicht gestattet, daß du sie berührst.

- War sich Abimelech bewusst, dass Gott ihn zurückhielt? Nein.
- Der Bericht macht lediglich deutlich, dass Abimelech Sara noch nicht zu seiner Frau genommen hatte.
- Abimelech hatte sich dazu entschieden noch nicht mit Sara zusammen zu kommen. Diese Entscheidung unterlag dem souveränen Wirken Gottes.

1.Mo 35,5

Simeon und Levi brachten Jakob durch ihre Hinterlist in eine schwierige Lage. Sie töteten Sichern (der sich an Dina vergangen hatte) samt der ganzen Stadt.

Jakob fürchtete um sein Leben und das seiner Familie. Aber es heißt:

1.Mo 35, 5 Danach brachen sie auf; und der Schrecken Gottes fiel auf die umliegenden Städte, so daß sie die Söhne Jakobs nicht verfolgten.

- Es gab keinen erdenklichen Grund warum die Kanaaniter Jakob nicht verfolgt haben um sich an ihm zu rächen, v.a. weil Jakob im Vergleich zu ihnen „nur wenig Leute“ hatte.
- Dieser Vers macht deutlich, dass Gott auch über Empfindungen der Menschen souverän ist

2.Mo 34,23-24

Ex. 34,23-24 Alles, was männlich ist bei dir, soll dreimal im Jahr erscheinen vor dem Herrscher, dem HERRN, dem Gott Israels. 24 Denn ich werde gewißlich die Heidenvölker vor dir aus ihrem Besitz vertreiben und deine Grenzen erweitern, und niemand soll dein Land begehren, während du hinaufziehst, um dreimal im Jahr vor dem HERRN, deinem Gott, zu erscheinen.

Während den Festen -wo alle männlichen Israeliten später in Jerusalem versammelt sein sollten- war das Land angreifbar und verletzlich.

- Gott verheißt nicht nur dass er Israel in dieser Zeit vor seinen Feinden bewahren wird
- ... sondern verspricht dass er das finstere und zerstörerische Verlangen (Habsucht) der Feinde eingrenzen wird.
- Gott kann nicht nur das Handeln des Menschen aufhalten, sondern auch die tiefsten menschlichen Gefühle.

4) Gott ist auch über die Bosheit der Menschen souverän

Esra 4,6-24

- Gott hält andere Menschen nicht immer davon ab, sein Volk zu bedrohen oder anzugreifen.
- Nachdem Gott in Kyrus, den Juden und deren Nachbarn gewirkt hatte, ihnen später auch erneut Gunst gab in den Augen von Darius, kam ein Zeitraum von ca. 10 Jahren wo das Projekt aufgrund des Widerstandes von Israels Feinde gestoppt wurde.
- Wir wissen nicht warum Gott Israels Feinde manchmal gewähren ließ, und manchenmal ihre Absichten vereitelte.

Josef

- Gott hielt die Brüder nicht davon ab ihren Bruder Josef zu verkaufen wodurch sie enormes Leid auf ihn und seinen Vater brachten
- Gott hielt Potiphars Frau nicht zurück als sie falsche Anklage gegen Josef erhob
- Aber Gott hat selbst diese Umstände gelenkt, aufeinander abgestimmt und schlussendlich seinen Plan in Erfüllung gebracht.

1.Mo 50,20 Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen, um es so hinauszuführen, wie es jetzt zutage liegt, um ein zahlreiches Volk am Leben zu erhalten.

5.Mo 2,30 & Jos 11,20

Deut. 2,30 Aber Sihon, der König von Hesbon, wollte uns nicht durch sein Land ziehen lassen; denn der HERR, dein Gott, hatte seinen Geist hartnäckig gemacht und sein Herz verstockt, um ihn in deine Hand zu geben, wie es heute der Fall ist.

Josh. 11,20 Denn es geschah von dem HERRN, daß ihr Herz verstockt wurde, so daß sie mit den Söhnen Israels kämpften, damit an ihnen der Bann vollstreckt würde und ihnen keine Gnade zuteil würde, sondern daß sie vertilgt würden — so wie der HERR es Mose geboten hatte.

- Beide Abschnitte enthalten Aussagen die etwas schwer zu verstehen sind.
- Beide Verse unterstreichen, dass Gott nicht nur fähig ist auf Herz und Verstand des Menschen einzuwirken, sondern dass er dies auch tut, wenn es um die Ausführung seiner Pläne geht.
- Gleichzeitig machen die Verse deutlich, dass Gott dies tut ohne ihren Willen zu verletzen oder sie zu zwingen.

5) Das „Problem“ der Souveränität Gottes

- Es ist beachtenswert, dass sich die biblischen Autoren dieses Problems nie bewusst zu sein scheinen bis auf Paulus:

Rö. 9,19 Nun wirst du mich fragen: Warum tadelt er dann noch? Denn wer kann seinem Willen widerstehen? 20 Ja, o Mensch, wer bist denn du, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht? 21 Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen?

- Die Bibel lehrt sowohl die Souveränität Gottes als auch die Verantwortung des Menschen.
- Die Bibel macht nie den Versuch eine Erklärung abzugeben wie beide Wahrheiten harmonieren

Das „Problem“ der Souveränität Gottes und der Verantwortung des Menschen werden wir auf Erden nicht glattbügeln können. Beim verstehen dieser Problematik müssen wir an drei Wahrheiten festhalten:

1. Wahrheit: Gott ist unbegrenzt!

Einige Dinge werden auf dieser Erde ein Geheimnis bleiben. Es gibt einen Unterschied zwischen Schwierigkeiten und Geheimnissen. Schwierigkeiten können beseitigt werden, aber Geheimnisse können nur durch neue Offenbarung gelöst werden.

Die Bibel gibt uns keine detaillierte Erklärung zu dem Geheimnis der Souveränität Gottes, aber eine ausreichende: Gott ist nicht ein Mensch! Er ist größer, mächtiger, weiser und erhabener wie Menschen. Er ist Menschen keine Rechenschaft schuldig.

2. Wahrheit: Gott ist nie Urheber der Sünde

Auch wenn sündhafte Handlungen im Plan Gottes eingeschlossen sind, dürfen wir nie zu dem Schluss kommen, dass Gott jemanden zur Sünde veranlasst habe.

Jakobus 1,13 Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht auch niemand;

- An vielen Stellen wird deutlich, dass Gott das böse Tun der Menschen zum Ausführen seines Plans benutzt (z.B. 1.Mo 50,20; Apg 4,27-28).
- Aber Gott ist niemals Urheber oder Anstifter zur Sünde
- Vielmehr zeigt diese Eigenschaft, dass Gott selbst über Sünde/das Böse souverän ist.

3. Wahrheit: Menschen sind keine willenlose Marionetten

Menschen werden für ihr Handeln verantwortlich gemacht. Die Schrift beschreibt Menschen an keiner Stelle als Marionetten Gottes.

- Die Taten von Judas, Herodes oder Pilatus waren nicht richtig, auch wenn sie Teil von Gottes Ratschluss waren. Jeder muss sich für sein Handeln vor Gott verantworten
- Als die Brüder Josef nach Ägypten verkauften war es eine böse hinterlistige Tat. Dass Gott auch diese Tat für seinen Ratschluss gebraucht bedeutet nicht dass er Anstifter war, und die Brüder lediglich Marionetten- sondern es beweist vielmehr, dass Gott trotz Sünde und Bosheit souverän ist und die Umstände zum Besten seiner Kinder lenkt.
- In der Schrift schließen sich Souveränität Gottes und Menschliche Verantwortung nicht gegenseitig aus.

6) Unsere Antwort

Was ist unsere Antwort auf die Erkenntnis, dass Gott nicht nur in der Lage ist den Willen und die Herzen von Menschen zu bewegen, sondern dies auch tatsächlich tut um seinen Ratschluss zu Ende zu bringen?

Vertrauen

Unser Geschick liegt nicht in der Hand von Menschen.

Unsere Chefs, Lehrer, Vorgesetzten, unser Gegenüber beim Arbeitsamt, etc. steht unter der Kontrolle Gottes

Gebet

In Situationen in denen unsere Zukunft scheinbar in der Hand von menschen liegt sollten wir uns im gebet an Gott wenden.

Wenn wir das Wohlwollen von Menschen brauchen, dann sollen wir Gott im gebet darum bitten

- Als Esther unangemeldet zum König Xerxes treten sollte bat sie Mordechai alle Juden in Susa zum Fasten (& Gebet) aufzurufen.
- Esther ging nicht davon aus, dass sie Gottes Willen kannte (komme ich um, so komme ich um)
- ... aber sie ging davon aus, dass Gott das Herz des Königs ihr wohlgesonnen stimmen konnte.

Vertrauen bewahrt vor Nachtragen & Bitterkeit

Bitterkeit, Nachtragen, Nicht-Vergeben-Wollen entspringt dann, wenn man nicht Gottes Hand sondern die Bosheit der Menschen vor Augen hat.

Gott läßt es manchmal zu, dass uns Menschen ungerecht behandeln.

Die Verheißung Gottes in Rö 8,28 bedeutet nicht, dass es NIE Bedrängnisse geben wird, sondern dass alle Umstände zum Besten derer dienen die gerettet werden.

Die Art und Weise wie mein Gegenüber mir begegnet sagt nichts über Gottes Liebe zu mir aus.

7) Vorsicht vor Missbrauch der Lehre der Souveränität Gottes

1. Nimm Gottes Souveränität nie als Entschuldigung für dein Versagen

Wenn du gekündigt wurdest, prüfe dich ernstlich ob es möglicherweise selbstverschulden war.

Gott hat uns nie versprochen im Herzen eines anderen Menschen zu wirken um unsere Fehler zu korrigieren.

Bsp: Wenn du im Straßenverkehr Gebote missachtest, hat Gott nie versprochen das Herz des Polizisten zu lenken um deinen Fehler zu korrigieren.

2. Gottes Souveränität darf nicht zu Passivität führen

Wir sollten alles unternehmen was uns möglich ist, und was im Einklang mit Gottes Willen ist, um unsere Lage zu schützen und zu verbessern.

Die Lehre der Souveränität Gottes darf nie als Rechtfertigung für unsere Faulheit oder Passivität benutzt werden

3. Gottes Souveränität darf nie als Entschuldigung für sündiges Tun oder falsche Entscheidungen benutzt werden

„Naja ich habe vielleicht einen Fehler gemacht, aber das ist nicht so schlimm -- Gott ist souverän“

- Wir kennen Gottes souveränen Willen nicht.
- All das liegt für uns verborgen
- Unsere Aufgabe besteht darin, das zu befolgen, was wir wissen, den Willen Gottes, der für jeden Lebensbereich offensichtlich ist:

5.Mo 29,28 Was verborgen ist, das steht bei dem HERRN, unserem Gott; was aber geoffenbart ist, das ist ewiglich für uns und unsere Kinder bestimmt, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.